



Gemeinsame Pressemitteilung der Nokia Corporation, der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV), der traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main, der T-Systems und der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) :

18. Juli 2007

Mit Handy und nur drei Klicks zur RMV-Fahrkarte

RMV-HandyTicket wird dank NFC-Technologie noch innovativer und komfortabler / Start in Frankfurt mit den Partnern Nokia und T-Systems / Testteilnehmer erhalten aktuelles NFC- Mobiltelefon

Nachdem das RMV-HandyTicket seit über einem Jahr und mit mehr als 5000 Nutzern erfolgreich in Frankfurt läuft, testet der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) ab heute eine weitere Ausbaustufe: die Einbindung der weltweiten Zukunftstechnologie Near Field Communication (NFC). 300 Kunden werden gesucht, die in den kommenden Monaten mit dem aktuellen Nokia 6131 NFC Mobiltelefon die neue, innovative Lösung testen.

Die Anwendung wurde vom RMV gemeinsam mit Nokia und T-Systems entwickelt und wird nun in der Mainmetropole in Kooperation mit der Verkehrsgesellschaft Frankfurt, von traffiQ Frankfurt sowie der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH umgesetzt. Durch das bloße Berühren eines an der Haltestelle angebrachten passiven Funkchips mit einem NFC fähigen Mobiltelefon ist es im Test möglich, in Sekundenschnelle die gewünschte Fahrkarte zu kaufen oder die aktuellen Abfahrtszeiten von Bussen und Bahnen zu erfragen. Zunächst werden 59 ausgewählte Haltestellen in Frankfurt mit rund 600 passiven Funkchips, sogenannten „ConTags“ ausgerüstet. Diese sind an den Haltestellenmasten und an den

Fahrkartenautomaten der jeweiligen Haltestellen installiert. Durch das Berühren des „ConTag“ mit einem NFC fähigen Mobiltelefon kann mit nur drei Klicks eine Fahrkarte gekauft werden. Im Gegensatz zum bisherigen RMV-HandyTicket brauchen die Teilnehmer das vorher auf ihrem Handy installierte HandyTicket-Programm nicht mehr manuell zu öffnen. Durch das einfache Berühren des „ConTag“ an der Starthaltestelle öffnet sich das RMV-HandyTicket-Programm für den Fahrkartenkauf von selbst. Besonders komfortabel ist für die Fahrgäste, dass gleichzeitig die Starthaltestelle automatisch eingetragen wird und somit lediglich noch das Zieltarifgebiet auszuwählen ist. Ein weiterer Vorteil für die Nutzer ist die einfache Verfügbarkeit des aktuellen Abfahrtsplanes der Haltestelle. Dieser wird ebenfalls durch das Berühren des „ConTag“ in Sekundenschnelle abgerufen. Ist kein „ConTag“ vorhanden, können wie bisher Start- und Zielhaltestelle manuell eingegeben werden. Übrigens ist es unabhängig vom RMV-HandyTicket-Programm für jeden Nutzer von NFC-fähigen Mobiltelefonen möglich, ohne Registrierung oder Downloads den Haltestellenfahrplan abzurufen. Zum Test anmelden können sich bis zum 27. Juli 2007 alle Nutzer des RMV-HandyTickets in Frankfurt unter www.rmv.de. Alle bereits jetzt registrierten Nutzer erhalten automatisch Informationen zu dem Test per Newsletter. Bei mehr als 300 Interessenten entscheidet das Los über die Teilnahme. Den Testteilnehmern wird mit dem Nokia 6131 NFC Mobiltelefon das erste vollintegrierte NFC-fähige Mobiltelefon der Welt kostenlos und ohne vertragliche Bindung zur Verfügung gestellt – auch über den Zeitraum des Testes hinaus. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten die Tester ihr Handy zugesandt. Es muss dann lediglich die eigene SIM-Karte ins Handy eingesetzt werden. Die notwendige Software für das RMV-HandyTicket steht im Internet zum Download bereit.

In den kommenden drei Monaten werden die Tester durch den RMV und seine Partner intensiv betreut. Dazu gehört die Teilnahme an drei Befragungen. Nach drei Testmonaten wird entschieden, wie die NFC-Technologie im RMV in Zukunft weiter entwickelt wird. Bei erfolgreichen Testergebnissen ist geplant, alle Haltestellen in Frankfurt mit „ConTags“ auszustatten. Da dann auch NFC-fähige Mobiltelefone in größerer Stückzahl

auf dem Markt sein werden, kann dann jeder von den Vorteilen der NFC-Technologie profitieren. Die für den jetzt gestarteten Test benötigten Mobiltelefone stellen Nokia und T-Systems bereit. Beide Projektpartner sind wesentlich an der Realisierung der Lösung beteiligt. So stellt Nokia sein umfangreiches Know-how im Bereich der NFC-Technologie zur Verfügung. T-Systems bringt seine HandyTicket-Lösung sowie Erfahrungen und Ressourcen im Bereich des elektronischen und mobilen Ticketings in das Projekt ein. Mit Unterstützung der VGF, von traffiQ und der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH wird in den kommenden Tagen die benötigte ConTag-Infrastruktur an den Haltestellen in Frankfurt installiert. Parallel zur Erweiterung der bestehenden HandyTicket-Lösung für NFC-fähige Mobiltelefone arbeitet der RMV an der verbundweiten Einführung des RMV-HandyTickets. Die derzeitigen Planungen sehen vor, den Fahrkartenkauf mit dem Handy im gesamten RMV noch in diesem Jahr anzubieten, zunächst einmal ohne NFC-Funktionalitäten.

Die gesamte Weiterentwicklung des RMV-HandyTickets erfolgt unter Berücksichtigung des Verbandes deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Basis der Zusammenarbeit bildet dabei die VDV-Kernapplikation als deutschlandweiter Standard für ein elektronisches Ticketing. Als Gründungsgesellschafter der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG stimmt sich der RMV regelmäßig mit den beteiligten Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbänden ab.

Über die Technologie:

Die Near Field Communication Technologie (NFC) wurde von Philips und Sony entwickelt. NFC basiert auf der Kombination kontaktloser Übertragungsstandards, wie sie aus dem Chipkartenbereich bekannt sind. Die Technologie ermöglicht die kontaktlose Übertragung von Daten über Entfernungen von bis zu 10 cm. Der NFC-Standard berücksichtigt wichtige Sicherheitsanforderungen, die für die Übertragung sensibler Daten zur Identifikation, zum Ticketing oder zum Bezahlen notwendig sind. Die Übertragung der Daten erfolgt auf einer Frequenz von 13,56 MHz. NFC ist in folgenden Normen standardisiert: ISO 18092, ISO 21481, ECMA (340, 352 and 356) and ETSI TS 102 190. Die Technologie ist kompatibel zu den weltweit im Einsatz befindlichen Chipkarten Standard ISO 14443 A/B.

Über Nokia:

Nokia ist das weltweit führende Unternehmen im Bereich Mobilität und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Gestaltung und zum Wachstum der zusammenwachsenden Internet- und Kommunikationsbranche. Nokia verfügt über eine breite Produktpalette, deren Nutzung eine große Erlebnisvielfalt bietet – beispielsweise beim Gebrauch der Musik-, Navigations-, Video-, TV-, Spiel- und Fotografiefunktionen sowie dem Einsatz in Unternehmen. Darüber hinaus ist Nokia Anbieter unterschiedlicher Produkte, Lösungen und Dienste für Kommunikationsnetzwerke.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nokia.com

Pressekontakt Nokia

Nokia Emerging Business Unit
Communication
Telefon: + 358 7180 45792

Nokia GmbH, Unternehmenskommunikation

Sigrid Wolf
Heltorferstr. 1
40472 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 9412- 0
Telefax: 0211 / 9412- 75 83
E-Mail: sigrid.wolf@nokia.com

Über den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV):

Der RMV gehört zu den größten Verkehrsverbänden Europas. In seinem Einzugsbereich leben mehr als sieben Millionen Einwohner im Bundesland Hessen und in angrenzenden Regionen. Der RMV ist für die Organisation und Koordination des regionalen Personennahverkehrs sowie für das übergeordnete Marketing in einem Gebiet zuständig, das zwei Drittel von Hessen umfasst, inklusive des Ballungsraumes Frankfurt RheinMain. Im Verkehrsverbund sind 156 Verkehrsunternehmen für die Fahrgäste im Einsatz. Der RMV ist stark daran interessiert, moderne Technologien für ein komfortables Reisen einzusetzen und ist daher führend auf dem Gebiet innovativer Informations- und Ticketingdienste.

Mehr Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter www.rmv.de.

Pressekontakt RMV

Peter E. Vollmer
Alte Bleiche 5
65719 Hofheim am Taunus
Tel.: (0 61 92) 294-112
Fax: (0 61 92) 294-922
E-Mail: pressestelle@rmv.de

Über traffiQ Frankfurt:

Die Lokale Nahverkehrsgesellschaft traffiQ ist eine 100%ige Tochter der Stadt Frankfurt am Main und mit der Regie des Öffentlichen Personennahverkehrs beauftragt. traffiQ nimmt im Auftrag des Magistrats die Funktion des Aufgabenträgers nach dem Hessischen ÖPNV-Gesetz wahr. Als Lokale Nahverkehrsgesellschaft ist sie verantwortlich für den Fahrplan, die Netzgestaltung, die Kundenbetreuung, das ÖPNV-Marketing sowie das Einnahmenmanagement. In diesem Zusammenhang trägt sie auch die Verantwortung für die Vergabe von Busverkehrsleistungen sowie die Leistungskontrolle bei den vertraglich vereinbarten Dienstleistungen. Auch die Vorbereitung und die Umsetzung des vom Stadtparlament beschlossenen Nahverkehrsplans liegen in der Hand von traffiQ. Dadurch gehören auch die Angebotsgestaltung und die Qualität zu ihren Aufgaben. traffiQ hat seine Arbeit im Jahr 2002 aufgenommen. Ein großer Teil der Aufgaben und der Mitarbeiter wurden aus den kaufmännischen Abteilungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) übernommen.

Mehr Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter www.traffiQ.de

Pressekontakt traffiQ
Klaus Linek
Telefon: 069 - 212 26 893
Telefax: 069 - 212 24 430
k.linek@traffiQ.de

Über T-Systems:

T-Systems vereint hochwertige Dienstleistungen für Informations- und Kommunikationstechnologie (engl.: ICT). Das weit reichende Know-how aus beiden Welten macht die Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom zu einem bevorzugten Partner von multinationalen Konzernen, kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Institutionen der öffentlichen Hand. Weltweit profitieren über 160.000 Kunden aus allen Branchen von der besonderen Kompetenz, integrierte ICT-Lösungen aus einer Hand zu erbringen. Als einziges Unternehmen bietet T-Systems ein eigenes vollständiges ICT-Portfolio und kombiniert IT- und Kommunikationstechnik zu neuen Lösungen. Im Geschäftsjahr 2006 erzielten 56.000 Mitarbeiter in mehr als 20 Ländern einen Umsatz von 12,6 Milliarden Euro. Mehr Informationen zum Unternehmen finden Sie unter www.t-systems.de

Pressekontakt T-Systems
T-Systems
Media Relations
Telefon: + 49 (0) 69 665 31-126
Telefax: + 49 (0) 69 665 31-139
E-Mail: presse@t-systems.com

Über die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF):

Die VGF ist mit mehr als 154 Millionen Fahrgästen eines der größten Verkehrsunternehmen Deutschlands. Auf sieben U-Bahn-, neun Straßenbahn- und aktuell noch 53 Bus-Linien sorgt sie für die Mobilität von Menschen in Frankfurt und angrenzenden Gemeinden. Insgesamt 888 Stationen und Haltestellen fahren die Busse und Bahnen der VGF an, davon sind 26 unterirdische Stationen der U-Bahn in der Stadtmitte. Der Fahrzeugpark wurde in den vergangenen Jahren umfassend modernisiert: Im März 2007 wurde der letzte moderne Straßenbahn-Wagen des Typs "S" ausgeliefert, womit die Flotte nun komplett niederflurig ist. Von 2008 an wird der erste von 146 Wagen des neuen U-Bahn-Typs "U5" in Dienst gestellt - ein 300 Millionen €-Auftrag, den die öffentliche Hand nicht fördert. Nach einer ersten Phase der Um- und Restrukturierung, mit der sich das Unternehmen auf den Wettbewerb um Frankfurter Bus-Linien eingestellt hat, hat die VGF zur Zeit noch 2.176 Mitarbeiter - Tendenz abnehmend, die zweite Runde der Um- und Restrukturierung ist eingeleitet. Mehr Informationen zu dem Unternehmen unter www.vgf-ffm.de

Pressekontakt VGF:
Bernd Conrads
Kurt-Schumacher-Str. 10
60311 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 213 - 235 57
Fax: (069) 213 - 2 29 65
E-Mail: b.conrads@vgf-ffm.de

Zitate zum Start der NFC-Technologie für das RMV-HandyTicket am 18. Juli 2007:

Dr. Hans-Jörg von Berlepsch, Geschäftsführer traffiQ, Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main:

"Im vergangenen Jahr die europaweit größte Dieselbusflotte mit dem umweltfreundlichen EEV-Standard, in diesem Jahr der Test der innovativen Near Field Communication im Fahrkartenverkauf - Der Nahverkehr in Frankfurt und der Rhein-Main-Region bleibt bundesweit richtungsweisend."

Michael Budig, Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF):

"Die VGF ist immer ein modernes und innovatives Unternehmen gewesen, weshalb wir auch dieses Projekt mit betreiben. 'Electronic-Ticketing' hat das Potential, Fahrkartenverkauf und- vertrieb sowie Fahrgastinformation von Grund auf zu verändern, weshalb die VGF hier an der Spitze marschiert. Zumal die VGF über die Infrastruktur verfügt, ohne die Visionen oder neue Ideen nicht Wirklichkeit werden können."

Hubert Haag, der das Geschäft mit großen und mittelständischen Kunden im Verkehrswesen bei T-Systems verantwortet:

"Busse und Bahnen im Öffentlichen Personenverkehr befördern tagaus, tagein Millionen von Fahrgästen. Mobilen Kunden eine komfortable, schnelle und sichere Alternative zu Ticketautomat und -schalter zu bieten ist das Ziel der mobilen Lösung von T-Systems. Durch NFC wird das Auskunft- und Ticketingsystem noch vielseitiger werden und sich nahtlos in weitere Internetanwendungen integrieren", sagt Hubert Haag, verantwortlicher Geschäftsbereichsleiter bei T-Systems.

Dieter May, Vice President Nokia Emerging Businesses:

"Die Einführung der Near Field Communication (NFC) Technik im öffentlichen Nahverkehr bedeutet für die Nutzer, dass sie ihr Mobiltelefon auf einfachste Weise im Alltag nutzen können – beispielsweise um Fahrplaninformationen einzusehen oder eine Fahrkarte zu kaufen. Bestehende und neue Technologien in den Alltag der Menschen zu integrieren, um diesen zu erleichtern, ist eine der Kernstrategien von Nokia. Gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund und T-Systems sind wir im Hinblick auf die NFC-Technik deutschlandweit führend."

Volker Sparmann, Geschäftsführer Rhein-Main-Verkehrsverbund und Vizepräsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV):

„Wir haben uns sehr früh mit der NFC-Technologie beschäftigt und überlegt, wie wir sie beim elektronischen Ticketkauf und für Fahrgastinformationen zum Nutzen unserer Fahrgäste einsetzen können. Mit dem heute vorgestellten System dokumentieren wir, dass wir - gemeinsam mit unseren Partnern- einen Technologievorsprung für den Standort Frankfurt RheinMain erarbeitet haben. Da die NFC-Technologie in und außerhalb des öffentlichen Nahverkehrs vielfältig einsetzbar ist, sind wir heute noch mehr davon überzeugt, dass sie sich durchsetzen wird. So wie heute fast jedes Handy eine Kamera hat, denke ich, dass bald auch jedes neue Handy NFC-fähig ist. Die Möglichkeit durch die Weiterentwicklung des RMV HandyTickets mit nur drei Klicks eine RMV-Fahrkarte zu erwerben, begeistert nicht nur mich, sondern wird auch die Nutzer überzeugen. Dass die Fahrgäste außerdem sofort und sehr bequem sowohl die automatisch generierten als auch unsere redaktionell aufbereiteten Verkehrshinweise abrufen können, selbst an manchen - zugegeben ziemlich einsamen - Haltestellen in ländlichen Regionen des RMV-Gebietes, ist jetzt nicht mehr eine Vision. Es ist jetzt ein Ziel, das wir klar vor Augen haben. Wir sehen uns hier gemeinsam mit unseren Partnern in der Vorreiterrolle. In Abstimmung mit anderen Verkehrsverbänden wollen wir die Entwicklung deutschlandweit forcieren.“